

# „GREEN ECONOMY IST EINE CHANCE FÜR EUROPA“

Dr. Martin Hagleitner über die Rolle der Elektrobranche bei der Energiewende, über stabile Energieversorgung und Green Economy.

**W**elche Rolle nimmt die Elektro- und Energiebranche in der Umsetzung

**der Energiewende in Österreich ein?**

Sie spielt eine zentrale Rolle. Wesentlich ist aber auch das Zusammenspiel aller Akteure. Die Energiewende erfordert eine koordinierte Kooperation zwischen Technologieentwicklern, Infrastrukturbetreibern, Energieversorgern und der Industrie. Entscheidend ist, dass sich Österreich – Stichwort „Gold Plating“ – nicht auf Kosten der Unternehmen und der Konsument:innen überambitionierte Ziele setzt, sondern Gleichklang mit der EU herstellt. Es braucht durchdachte, praxisnahe Pläne, die sicherstellen, dass sich Bürger:innen und Betriebe die Energiewende auch leisten können.

**Wie können innovative Technologien am besten integriert werden?**

Qualifizierte Fachkräfte sind mitentscheidend für die stärkere Integration von Wärmepumpen und PV-Systemen. Sie sind für Kunden der erste Ansprechpartner. Mit fachkundiger Beratung, etwa bei der Kombination von PV-Anlagen mit Wärmepumpen und Speichern, wie auch Know-how betreffend Einbau und Installation, Po-

tenzial zur Einsparung von Betriebskosten etc. können Elektriker:innen überzeugende Argumente liefern.

**Welche Rolle spielt Austria Email für die Zukunft der Energiewende?**

Die Austria Email spielt als heimischer Marktführer eine führende Rolle bei der Entwicklung nachhaltiger Heizsysteme und Warmwasser-Speichertechnologien. Mit energieeffizienten

**„DER AUSSTIEG AUS ÖL UND GAS HIN ZU NACHHALTIGEN SYSEMEN IST UNUMKEHRBAR.“**

**Dr. Martin Hagleitner**

Wärmepumpen sowie smarten Elektrospeichern und der Integration von PV-Strom trägt Austria Email erheblich zur Reduktion fossiler Brennstoffe bei. Mit unseren „Green Products“ unterstützen wir Österreichs Ziel, die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudebereich massiv zu senken. Wem ein kompletter Heizungstausch zu aufwändig ist, der kann auch mit „kleinen Maßnahmen mit großer Wirkung“ zur Dekarbonisierung beitragen. Leistbare,

einfache Schritte sind beispielsweise der Umstieg von einem alten Boiler auf einen smarten Elektrospeicher oder hybride Lösungen wie die Kombination eines modernen Gas-Brennwert-Geräts mit einer Brauchwasser-Wärmepumpe.

**Welche Herausforderungen birgt die Kombination von erneuerbaren Energiequellen und Speichertechnologien für eine stabile Energieversorgung?**

Eine der größten Herausforderungen ist sicherlich die Volatilität von Wind- und Solarenergie, die eine stabile Versorgung erschwert. Intelligente Netztechnologien, wie Smart Grids, können dabei helfen, Lasten besser zu verteilen. Deshalb arbeiten wir daran, dass unsere Produkte schrittweise Teil des Energiemanagements werden. Seitens Austria Email investieren wir – auch im Verbund mit unserem weltweit tätigen Mutterkonzern Groupe Atlantic – gezielt in die Entwicklung innovativer Speichertechnologien, da diese für die Energiewende im Gebäudebereich weiter an Bedeutung gewinnen werden. Denn effiziente und skalierbare Speicherlösungen sind notwendig, um Energieüberschüsse zukünftig ausgleichen zu können.

**Wie können Industrie und Politik enger zusammenarbeiten, um die Verbreitung von CO<sub>2</sub>-armen Technologien zu beschleunigen?**

Der Ausstieg aus Öl und Gas hin zu nachhaltigen Heizsystemen und Warmwasserbereitern ist unumkehrbar. Aber was fehlt ist ein Masterplan. Förderungen allein sind – wie wir erkennen müssen – nicht ausreichend. Ich plädiere vielmehr konsequent für einen Mix an Instrumenten und Anreizen, um die Investitions- und Sanierungsfreude der Österreicher:innen zu befeuern. Es braucht klare Regeln, Ausstiegsvorgaben, steuerliche Anreize, Reformen im Miet- und Wohnrecht kombiniert mit Förderungen. Denn das würde bei Konsument:innen und bei Unternehmen für Planungs- und Investitionssicherheit sorgen. Das bringt mich zum Thema „Industriestandort Europa“: Gerade jetzt geht es für unseren Wirtschaftsstandort darum, das Wachstumspotenzial durch den politischen Push zu höherer Energieeffizienz, Elektrifizierung und Erneuerbaren Energien zu nutzen. Das ist die Voraussetzung dafür, ein relevanter Akteur in einer global vernetzten Welt zu bleiben. Die Green Economy ist es, die Europa – auch global – wieder industrielle Bedeutung verschaffen kann. Hier gibt es breites Know-how, starke Player und langfristiges Wachstumspotenzial. Dieses können wir aber nur entfalten, wenn die Wettbewerbsfähigkeit durch einen neuen „grünen Industrie-Deal“ gestärkt und von einem Wachstumsplan flankiert wird. Dabei müssen Dekarbonisierung und Standortpolitik Hand in Hand gehen, damit wir unsere „Green Products“ auf den Exportmärkten wettbewerbsfähig anbieten können. Entscheidend ist, dass anstelle reiner Ankündigungspolitik ein echter Richtungswechsel erfolgt.

**„DEKARBONISIERUNG UND STANDORTPOLITIK MÜSSEN HAND IN HAND GEHEN.“**

Dr. Martin Hagleitner  
CEO der Austria Email AG und  
Groupe Atlantic Konzerngeschäftsführer für die DACH-Region  
sowie ausgewählte CEE-Märkte

